

**Geschäftsführung
Umweltausschuss**

Es informiert Sie	Michael Lutz
Telefon (0202)	563 5920
Fax (0202)	563 8484
E-Mail	michael.lutz@stadt.wuppertal.de
Datum	12.05.03

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Umweltausschusses am 12.03.2003

Anwesend sind:

Vorsitz

Herr Stv. Andreas Mucke ,

von der CDU-Fraktion

Frau Stv. Birgit Hetfleisch , Herr Stv. Johannes Huhn , Herr Egon Köhler , Herr Stv. Wolfgang Priem , Herr Stv. Volker Rösener ,

von der SPD-Fraktion

Herr Stv. Guido Gehrenbeck , Herr Frank Lindgren , Herr Stv. Oliver-Siegfried Wagner ,

von der FDP-Fraktion

Herr Alexander Schmidt ,

berat. Mitglied § 58 I GO NRW

Herr Stv. Lorenz Bahr ,

als sachkundige Einwohner

Herr Andreas Keller , Herr Manfred Kranenberg , Herr Martin Lücke , Herr Fritz Ortmeier ,

von der Verwaltung

Herr Oberbürgermeister Dr. Kremendahl, Herr Beig. Bayer, Herr Arnold, Frau Brendel , Herr Ehm, Herr Gierse, Herr Lohmann ,Herr Nobis, Herr Pölking, Frau Ricono Herr Rothgang , Herr Schmiedecke , Herr Toennes, Herr Walde ,

als Gäste

Frau Bell, Frau Esken, Herr Laschet, Herr Schubert, Frau Thäne, Herr Vogelsang, Herr Wuttke ,

Schriftführer

Herr Michael Lutz ,

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 19.30 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Niederschrift der letzten Sitzung

Beschluss des Unterausschusses vom 12.03.2003:

Der Unterausschuss genehmigt die Niederschrift der letzten Sitzung.

Einstimmigkeit

2 Statusbericht Lokale Agenda Berichterstattung: Herr OB Dr. Kremendahl

Herr Oberbürgermeister Dr. Kremendahl führt aus, dass in der nächsten Woche eine Klausurtagung der städtischen Führungskräfte anberaumt ist, in der das Thema der strategischen Steuerung bearbeitet werden soll.

Eine Politik der nachhaltigen Stadtentwicklung sei aus seiner Sicht – und dies habe er bereits bei seinem Amtsantritt im Jahre 1996 deutlich gemacht – die wesentliche Aufgabe der Kommunalpolitik. Einer nachhaltigen Stadtentwicklung seien die drei großen Zielbereiche „Wirtschaft und Arbeit“, „Ökologie und Schonung der natürlichen Ressourcen“ sowie „Soziale Gerechtigkeit“ zuzuordnen.

Im Sommer des Jahres 2000 habe der Rat der Stadt das „Handlungsprogramm Zukunftsfähiges Wuppertal“ beschlossen, mit dem dieses Zieldreieck zur Grundlage kommunalen Tuns erklärt wurde.

Derzeit laufe die verwaltungsinterne Diskussion zur „Reorganisation der strategischen Steuerung“, wobei eine Behandlung der Verwaltung „mit sich selbst“, so wie sie in der Nacharbeitung des Verwaltungs-Reform-Prozesses allzu häufig im Mittelpunkt hätte stehen müssen, nunmehr zu überwinden sei. Die Steuerung des Verwaltungshandelns müsse sich orientieren an dem, was die Stadt brauche. Zurückkommend auf den Begriff der „nachhaltigen Stadtentwicklung“ sei der jetzige Stand des Prozesses in erster Linie die Hereinnahme des Prozesses der nachhaltigen Stadtentwicklung – auch des Agenda-21-Prozesses – in den Gesamtprozess des kommunalpolitischen Handelns und in den Gesamtprozess „Steuerung der Verwaltung“. Ein solches Vorgehen erlaube, Prioritäten und Posterioritäten zu setzen. Mit Anwendung des genannten Zieldreieckes „Ökonomie / wirtschaftliche Vitalität / Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung“ „Ökologie, Umweltqualität und Stadtraum“ sowie „Lebensqualität, Soziales und Kultur“ solle versucht werden, sowohl Prioritäten zu setzen als auch gesetzte Prioritäten zu controlen und zu optimalen Organisationsformen zu gelangen.

Am Beispiel des formulierten Ziels des Bereiches „Förderung von Wirtschaft und Beschäftigung“ könnten strategische Ziele abgeleitet werden wie z.B. „Verfügbarmachung von Gewerbeflächen“. Dieses Ziel zu erreichen, bedeute konkrete Flächen zu benennen – so z.B. die Umwidmung der „Kleinen Höhe“ oder z.B. die „Umnutzung des alten Rangierbahnhofes in Vohwinkel“ oder z.B. die gewerbliche Nutzung der freiwerdenden Kasernenflächen an der Parkstrasse. Hier könne es durchaus zu Zielkonflikten kommen und es gelte, verschiedene Ansprüche planerisch zu optimieren. Zur Lösung der Zielkonflikte müssten – so Herr Oberbürgermeister Dr. Kremendahl weiter – den Zielbereichen Indikatoren zugeordnet werden, z.B. die städtische Arbeitsplatzentwicklung, z.B. die Zahl von Existenzgründungen – Indikatoren, die quantifiziert werden müssen, Kennziffern,

die aufzustellen und erarbeiten sind und mit deren Hilfe es den zuständigen Ratsgremien möglich wird, den Grad der Erreichung von Handlungszielen zu controlen und strategische Entscheidungen nachhaltig zu treffen.

Die Frage der Steuerung habe man sich die Erarbeitung und Aufstellung eines zweijährigen Managementprogramms der Gesamtverwaltung vorgenommen. Dieses Programm solle auch zeitlich mit dem aufzustellenden Doppelhaushalt parallelisiert werden und diesem Programm einen Jahresbericht der Stadtverwaltung zuzuordnen. Vorlage von Managementprogramms und Vorlage des Jahresberichtes würden dann Grundlage einer kommunalpolitischen Debatte sein können und den Rat in die Lage versetzen, in Form von Leit- und Richtlinien Grundsatz- und Zieldefinitionen nachhaltige Entwicklungen einzuleiten.

An weiteren konkreten Beispielen macht der Oberbürgermeister das die geplanten Ziele des System einer strategischen Steuerung deutlich. Ein entsprechendes Entscheidungspapier werde in den nächsten Wochen allen Ausschüssen vorgelegt werden können.

Somit stelle sich nicht mehr die Frage, wie und von welcher Leistungseinheit gesteuert zukünftig der Agenda-Prozess betrieben werden solle. Alle Geschäftsbereiche der Verwaltung seien in diesen Prozess eingebunden – Gemeinschaftsaufgaben – bzw. Grundorientierungsteams werde es künftig nicht mehr geben. Steuerungskompetenz für den jeweiligen Zielbereich werde zurückverlagert in die jeweilige Stammkompetenz.

An der sich anschließenden Diskussion beteiligen sich Herr Lindgren mit Zusatzfragen zu den Modalitäten der weiteren Vorgehensweise in bezug auf Steuerung und Lösung von Zielkonflikten und Herr Stv. Bahr mit Fragen zur Steuerung der Prozesse und zur Kompetenz bei der Zieldurchsetzung bisheriger Querschnittsaufgaben.

Herr Oberbürgermeister Dr. Kremendahl verdeutlicht im Folgenden, wie künftig Zielkonflikte verwaltungsintern möglichst aufgelöst werden können und wie darüber hinaus formulierte Ziele verbindlich gemacht werden können. In der vergangenen Phase der Verwaltungsreform sei sehr stark auf das Prinzip der Teamarbeit gesetzt worden – sein Eindruck sei, dass es in letzter Zeit zunehmend schwieriger geworden sei, Teammitglieder zu rekrutieren – die „Kraft“ der Linienorganisation habe es auch zunehmend schwieriger gemacht, in Teams erarbeitete Ergebnisse in die Verwaltungseinheiten einfließen zu lassen. Insofern sei es Aufgabe der Zukunft – und hier seien auch und insbesondere die Mitglieder des Verwaltungsvorstandes gefordert – Zielkonflikte, oft repräsentiert durch zwei oder mehrere unterschiedliche Leistungseinheiten der Verwaltung – auf der Ebene der Geschäftsbereichsleiter und des Verwaltungschefs aufzulösen, im Zweifelsfalle zu „entscheiden“. Im vierteljährlichem Rhythmus werde künftig eine intensive Verwaltungsvorstands-Klausur anberaumt werden, um permanent das Dreieck der strategischen Ziele zu „kontrollieren“. Daneben würden laufend auf Verwaltungsebene im Rahmen der regelmäßigen Verwaltungsvorstandskonferenz und der vorgeschalteten „Mittwochrunde“ Zielkonflikte zu besprechen und zu lösen sein.

Weitere Diskussionsbeiträge leisten Herr Schmidt, der befürchtet, dass alles das, was in der Vergangenheit unzureichend gelaufen sei – als Beispiele nenne er die Konflikte Lebensader Wupper/Hünefeldstrasse, Luhnsfelder Höhe und Lehmbruch sowie das Problem, dass die bisherige Gemeinschaftsaufgabe Umweltschutz von den Leistungseinheiten nicht immer ausreichend wahrgenommen worden sei - nunmehr zum „Prinzip“ erklärt werde sowie Herr

Stv. Rösener, der sehr wohl die von Herrn Oberbürgermeister Dr. Kremendahl genannten Konflikte zwischen den verschiedenen Anforderungen des beschriebenen Zieldreieckes sieht und darauf hinweist, dass konsequente Verfolgung ökologischer Kriterien - auch für die Stadt - zu ökonomischen Vorteilen führen könne.

Herr Oberbürgermeister Dr. Kremendahl sieht keinen Anlass, so wie von Herrn Schmidt befürchtet - die neue Strategie eine „Beerdigung erster Klasse“ zu nennen, wenn das Ziel „Umweltqualitätssicherung und Ökologie“ als eines von drei strategischen Zielen definiert werde. Erkannte Defizite der Vergangenheit - gerade und insbesondere in Bezug auf mangelnde Verbindlichkeit - hätten - so Herr Oberbürgermeister Dr. Kremendahl - zur Notwendigkeit geführt, nun strategische Ziele zu formulieren. Von der Verwaltung könne und müsse nunmehr gefordert werden, aus dem „Schubladendenken“ herauszukommen - Umweltschutz sei nicht alleine die Aufgabe des Geschäftsbereiches 1.1 und seines Leiters - vielmehr sei dieser Geschäftsbereichsleiter Ansprechpartner und Verantwortlicher für alle ökologischen Stadtbelange, in welchem Geschäftsbereich auch immer sie auftauchen.

An der weiteren Diskussion beteiligen sich Herr Schmidt, der die oft vermisste Unterstützung des Umweltdezernenten durch den Verwaltungsvorstand wünscht, Herr Lindgren mit der Erinnerung an den Ratsbeschluss aus dem Oktober 2002, mit dem der Umweltausschuss zum federführenden Gremium des Agenda-Prozesses benannt wurde, Herr Oberbürgermeister Dr. Kremendahl, der bekräftigt, dass sämtliche umweltrelevanten Vorlagen zur Beratung dem Umweltausschuss zugeleitet werden sollen - er selbst werde sich darum bemühen - sowie Herr Stv. Bahr und der Vorsitzende. Er dankt dem Oberbürgermeister für die Ausführungen, sieht diese als einen „Zwischenbericht“ und verleiht seiner Erartung Ausdruck, sehr bald im Kreise des Umweltausschusses den „Endbericht“ diskutieren zu können.

3 Statusbericht Lebensader Wupper
Berichterstattung: Herr Walde

Herr Walde stellt dar, dass gegenüber dem letzten Statusbericht sich kein neuer berichtenswerter Sachstand ergeben hat.
Über den Bereich Loh könne in der nächsten Sitzung berichtet werden.

4 Schwerpunkt-Thema: Abwasserbeseitigungskonzept
Berichterstattung: WSW AG

4.1 2. Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes 2003
Berichterstattung: Herr Lohmann und WSW AG
Vorlage: VO/1156/03

Nach einleitenden Erläuterungen von Herrn Beig. Bayer erläutert Herr Leschek die Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes gemäß § 53 des Landeswassergesetzes.

Fragen von Herrn Lücke und Herrn Stv. Wagner werden im Folgenden von Herrn Leschek und Herrn Lohmann beantwortet.

Herr Stv. Rösener weist auf die auf Seite 4/ Absatz 2 der Drucksache formulierte Verantwortung nicht nur der Verwaltungsmitarbeiter sondern auch der

Mandatsträger hin. Auf diesen Hinweis geht Herr Beig. Bayer erläuternd ein. Die Kenntnisnahme des von der Verwaltung vorgelegten Konzeptes beinhaltet für die Mandatsträger in Rat und Ausschüssen kein Risiko.

Beschluss des Umweltausschusses vom 12.03.2003:

Der Umweltausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt, das fortgeschriebene, der Bezirksregierung vorzulegende Abwasserbeseitigungskonzept vom 10. Februar 2003 zur Kenntnis zu nehmen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

**5 Bauleitplanverfahren Nr 591 - Gräfrather Str./ Höhe-
Sachstandsbericht
Berichterstattung: Herr Walde
Vorlage: VO/0377/02**

Nach Diskussionsbeiträgen von Herrn Stv. Wagner mit einigen kritischen Anmerkungen, Herrn Stv. Bahr, der vor einer Entscheidung die Erstellung einer faunistischen Untersuchung beantragt, Herrn Schmiedecke, Herrn Stv. Rösener und Herrn Wuttke kommt der Umweltausschuss zu den folgenden Entscheidungen:

Der Umweltausschuss lehnt den Antrag von Herrn Stv. Bahr, vor einer Entscheidungsfindung ein faunistisches Gutachten in Auftrag zu geben, ab

Einstimmigkeit

Der Umweltausschuss empfiehlt, im Sinne des Beschlussvorschlages zu beschließen.

Einstimmigkeit

**6 Bodenuntersuchungen in Kleingärten
Zwischenbericht, Stand: Februar 2003
Berichterstattung: Herr Gierse
Vorlage: VO/1141/03**

Rückfragen von Herrn Ortmeier werden im Folgenden von Herrn Gierse beantwortet.

Beschluss des Umweltausschusses vom 12.03.2003:

Der Umweltausschuss nimmt die Drucksache zur Kenntnis. (Einstimmigkeit)

**7 Völlige Zerstörung des Reptilienlebensraumes "Rangiergleisanlage
Vohwinkel"
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Vorlage: VO/1228/03

Herr Beig. Bayer erläutert den Sachstand.

Herr Stv. Bahr sieht einen klaren Verstoß der Deutschen Bahn gegen die Maßgaben des § 61 des Naturschutzgesetzes. Sollte die Verwaltung diese seine Auffassung teilen, so seien weitere Gespräche der Verwaltung mit der Deutschen Bahn dringend angezeigt.

Die Verwaltung wird zum Termin des nächsten Umweltausschusses eine Drucksache erstellen.

**8 Geplantes Gewerbegebiet ehemaliger Rangierbahnhof Vohwinkel
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Vorlage: VO/1229/03**

Auch dieses Thema wird – so Herr Beig. Bayer – in der nächsten Sitzung des Umweltausschusses behandelt werden.

Der Umweltausschuss ist einverstanden.

**9 Bericht zum Stand der Ersatzgeldzahlungen zum Berichtszeitraum 2002
Berichterstattung: Frau Ricono
Vorlage: VO/1174/03**

Beschluss des Umweltausschusses vom 12.03.2003

Der Umweltausschuss beschliesst im Sinne des Beschlussvorschlages.

Einstimmigkeit

**10 Jahresbericht der Verbraucherberatungsstelle Wuppertal
Berichterstattung: Frau Bell, VZ Wuppertal**

Frau Bell stellt den Jahresbericht 2002 der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen, Beratungsstelle Wuppertal vor.

Sowohl Herr Beig. Bayer als auch Herr Stv. Mucke danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wuppertaler Verbraucherberatungsstelle für die hervorragend geleistete Arbeit und sichern zu, sich auch weiterhin für eine Unterstützung durch die Stadt Wuppertal einzusetzen. Trotz der angespannten Haushaltslage habe der Verwaltungsvorstand – so Herr Beig. Bayer – beschlossen, Gespräche über eine Vertragsverlängerung zur Unterstützung der Verbraucherzentrale aufzunehmen.

**11 Wuppertaler Arbeitskreis "Schimmel und Schadstoffe" - Präsentation
Berichterstattung: Frau Thöne, VZ Wuppertal, Herr Schubert, Haus und Grund Wuppertal und Umland e. V.**

Frau Thöne und Herr Schubert erläutern anhand von Folien die Arbeit des Arbeitskreises Schimmel, der sich seit einigen Jahren unter Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern der Verbraucherzentrale, des Städtischen Gesundheitsamtes, des Chemischen Untersuchungsinstitutes, der städtischen

Umweltberatung und des Ressorts Bauen und Wohnen sowie von Mietervereinen und des Haus- und Grundbesitzervereins um das ständig quantitativ anwachsende Problem „Schimmel in Wohnräumen“, um umfassende Informations-, Präventions- und Lösungsmöglichkeiten bemühen.

**12 Zaun "Käshammer"
Anfrage der F.D.P.-Fraktion**

Fragen von Herrn Schmidt und Herrn Stv. Wagner werden von Herrn Schmiedecke beantwortet.

13 Anfragen und Anregungen

- Gefahrenminimierung beim Umgang mit Gefahrstoffen

Herr Stv. Bahr bittet die Verwaltung um Darstellung der vorhandenen Kompetenzen und Konzeptionen, um in Zukunft Schadensfälle mit Gefahrstoffen – so wie im Bereich Herichhauser Bach geschehen – auszuschließen.

Diese Darstellung soll – so der Vorsitzende – in der nächsten Umweltausschuss.-Sitzung gegeben werden.

Der Umweltausschuss ist einverstanden.

- Altlastensituation im Bereich der Altablagerung der ehemaligen Fa. Bauer

Anhand von Folien erläutert Herr Nobis die Situation im Bereich der ehemaligen Firma Bauer in Cronenberg und beantwortet anschließend Fragen von Herrn Stv. Wagner.

- Kenntnisnahmen des Landschaftsbeirates

Herr Stv. Rösener bittet darum, künftig auch Kenntnisnahmen des Beirates bei der Unteren Landschaftsbehörde auch dem Umweltausschuss zur Kenntnis zu geben.

- Umweltaudit

Der Vorsitzende bittet um einen Bericht der Verwaltung zum Thema „Ökoaudit“ in einer der nächsten Sitzungen.

